



Nr. 2/2018 | 4. Juli 2018

Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

www.soef.org

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Meldungen:

1. Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)
2. Impulspapier "Forschung und Innovation für ein Nachhaltiges Wirtschaften"
3. Projekt SPIN: Empfehlungskatalog für Praktiker zur Förderung nachhaltigen Konsums veröffentlicht
4. Projekt Regio Trans KMU veröffentlicht Wegweiser "Handle nachhaltig und rede darüber"
5. Projekt TransNIK: Wie nachhaltige Initiativen in Kommunen fördern?
6. Projekt Evolution2Green: Roadmap Elektromobilität Deutschland - Ziele, Chancen, Risiken, notwendige Maßnahmen und politische Initiativen
7. Projekt Green Travel Transformation: Nachhaltigkeit im Tourismus stärken
8. Projekt REFORAS: Hilfen und Materialien für die Schulmensa und den Unterricht
9. Projekt NAHGAST: Nachhaltigkeit in der Außer-Haus-Gastronomie
10. Projekt TransKoll: "Handbuch Nachhaltigkeitsmanagement" für Unternehmen in der Ernährungswirtschaft
11. Projekt PeerSharing: Wissenschaftler fordern stärkere Regulierung von Onlineplattformen
12. Projekt KInChem: Konsumverhalten und Innovationen zur nachhaltigen Chemie
13. Projekt ProUrban: Wertschätzung produzierender Betriebe in der Stadt
14. Projekt TransZ: Aktionsphase gestartet
15. Projekt Bottrop2018plus: Experimentierräume in Bottrop
16. Projekt netWORKS 4: Diskurs wird in die Städte getragen
17. Projekt MIA: Haushaltsbefragung zu Erwartungen und Vorbehalten gegenüber urbaner Produktion

Veranstaltungen - Ankündigungen

Veranstaltungen - Rückblick

SÖF in den Medien

Publikationen

Impressum

Aktuelle Meldungen

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

"Nachhaltigkeitsforschung gestalten – Gestalten Sie mit!"

Unter diesem Motto startete am 5. Juni 2018 die erste Online-Konsultation der Sozial-ökologischen Forschung. Mehr als 300 Kommentare, 350 Bewertungen und 280 Personen haben die drängendsten Forschungsfragen unserer Zeit mitdiskutiert. Die neue Plattform der Sozial-ökologischen Forschung unter www.nachhaltigkeitsforschung-gestalten.de bietet noch bis zum 6. Juli 2018 die Chance zum Diskutieren und Mitgestalten. Das Ergebnis der Online-Konsultation ist neben den Themenpapieren die Basis für die Diskussion und Weiterentwicklung von Forschungsfragen auf der Agenda-Konferenz am 19./20. September 2018 in Kassel. Im Agenda-Prozess der Sozial-ökologischen Forschung beteiligt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis. Zehn Themenpapiere wurden von einer Expertenrunde verfasst und zur Diskussion gestellt. Weitere neun Themen wurden darüber hinaus eingereicht. Weitere Informationen zum Agenda-Prozess der Sozial-ökologischen Forschung finden Sie unter www.nachhaltigkeitsforschung-gestalten.de/informationen.

(Quelle: DLR Projektträger)

Anmeldung zur Agenda-Konferenz Sozial-ökologische Forschung ist eröffnet

Die Sozial-ökologische Forschung setzt ihren zweiten, im letzten Jahr begonnen Prozess zur Weiterentwicklung des Förderschwerpunktes fort und lädt dazu zur Agenda-Konferenz am 19. und 20. September 2018 in Kassel ein. Sie können sich für diese Konferenz unter folgendem Link anmelden: www.agenda-konferenz-sozial-oekologische-forschung.de.

Aktuelle Informationen zur Konferenz finden Sie auch auf der [Konferenzwebsite](#).

Wenn Sie sich über die bisherigen Förderungen der Sozial-ökologischen Forschung, die einen Förderschwerpunkt des BMBF darstellt, informieren möchten, können Sie [hier die laufenden](#) und [hier die abgeschlossenen](#) Maßnahmen und Projekte einsehen.

(Quelle: DLR Projektträger)

BMBF fördert internationale Zusammenarbeit in der Sozial-ökologischen Forschung

Welche Wirkungen haben Nachhaltigkeitsinnovationen an der Schnittstelle von Ernährung, Wasser und Energie im urbanen Raum? Welche Rolle spielen geistige Eigentumsrechte bei der Nachhaltigkeitstransformation? Welche Beteiligung von Interessengruppen ist für eine nachhaltige Hochwasserrisikosteuerung erforderlich? Diesen und anderen Nachhaltigkeitsthemen widmen sich die 11 internationalen Forschungsprojekte, die das BMBF im Rahmen der Fördermaßnahmen "Transformations to Sustainability" (T2S) und "Sustainable Urbanization Global Initiative (SUGI) – Food-Water-Energy Nexus" ab 2018 anteilig fördert. Die dreijährigen Projekte werden theoretisch und methodisch innovative Forschung zu Nachhaltigkeitstransformationen an unterschiedlichen Standorten mit drängenden sozial-ökologischen Herausforderungen durchführen. In der Fördermaßnahme T2S sind deutsche Forschungspartner an fünf der insgesamt 12 Projekte beteiligt. [Zur T2S Website](#).

In der SUGI-Fördermaßnahme beteiligen sich deutsche Einrichtungen an neun der 15 Projekte und sind den BMBF-Förderschwerpunkten Sozial-ökologische Forschung, Globaler Wandel und Ressourcen zugeordnet. [Zur SUGI Website](#) | [Zum SUGI-Projektatalog](#).

(Quelle: DLR Projektträger)

Die Rolle von Sozial- und Geisteswissenschaften an wissenschaftspolitischen Schnittstellen von UN-Organisationen: Virtuelle Kollaborationsplattform für inter- und transdisziplinäre Forschung

Der DLR Projektträger sucht Wege für die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung. Hierzu zählt auch die Identifizierung von Wegen zur Stärkung sozial- und geisteswissenschaftlicher Beteiligungen an inter- und transdisziplinären Assessments und Forschungen, um die internationale Umweltpolitik weiter zu stärken. Ziel ist es, sich an den Bedürfnissen der Menschen zu orientieren und diese in die Entwicklung zu einer nachhaltigen Entwicklung aktiv einzubinden. Siehe hierzu die Kurzinformation (Brief) "Towards a virtual collaboration platform for inter- and transdisciplinary research in support of international environmental policy that puts people at the focus: a new role for social sciences and the humanities". [Zum Dokument](#).

(Quelle: DLR Projektträger)

Twitter-Kanal der Sozial-ökologischen Forschung

Die Sozial-ökologische Forschung hat jetzt auch einen eigenen Twitter-Kanal. Unter twitter.com/soef_BMBF informieren wir über Neuigkeiten aus dem Förderschwerpunkt. Wir freuen uns über Follower und Tweets!

[» zum Anfang](#)

2) Impulspapier "Forschung und Innovation für ein Nachhaltiges Wirtschaften"

Ein Kreis von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft hat die BMBF-Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" im Rahmen der Wissenschaftlichen Koordination NaWiKo begleitet und in einem Diskussionspapier Impulse zu Forschung und Innovation für ein Nachhaltiges Wirtschaften erarbeitet. Die Impulse thematisieren unter anderem die Rolle von Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung, Kontroversen über bestehende und zum Teil sich zuwiderlaufenden Konzepten nachhaltigen Wirtschaftens sowie die Wirkungen von Forschung und die Diffusion von Innovationen. Mit dem Papier soll ein Beitrag zur transdisziplinären Forschung und ihren Umsetzungsperspektiven in der Sozial-ökologischen Forschung geleistet werde. [Zum Impulspapier](#).

(Quelle: Wissenschaftliche Koordination NaWiKo)

[» zum Anfang](#)

3) Projekt SPIN: Empfehlungskatalog für Praktiker zur Förderung nachhaltigen Konsums veröffentlicht

Im Projekt "Strategien und Potenziale zur Initiierung und Förderung nachhaltigen Konsums" (SPIN) werden Instrumente für die Unternehmenskommunikation und Verbraucherbildung entwickelt und evaluiert. In einem Empfehlungskatalog wurden Handlungsempfehlungen an Hersteller und Händler abgegeben, die basierend auf aktuellen Forschungserkenntnissen aus Online-Umfragen, Feldexperimenten, Experteninterviews sowie Literaturrecherchen abgeleitet wurden. Das Forschungsteam, zusammengesetzt aus Verbundpartnern der HHL Leipzig und der Universität Hannover, haben anhand von Interviews mit Praxispartnern (Coffee Circle, Knauber, Konsum Leipzig, Lebensbaum, MonsterZeug, Procter&Gamble, Ulrich Walter GmbH/Lebensbaum) die wichtigsten Treiber und Barrieren des nachhaltigen Konsums diskutiert und entsprechende Best-Practice-Beispiele beleuchtet. Dabei stehen sowohl der stationäre Point of Sale (POS) als auch die Kommunikation in digitalen Kanälen im Fokus. Insbesondere wurden konkrete Maßnahmen für eine effektive Information der Verbraucher sowie eine verbesserte POS- und Produktgestaltung im Einzelhandel empfohlen. [Zum Empfehlungskatalog](#).

(Quelle: Projekt SPIN)

[» zum Anfang](#)

4) Projekt Regio Trans KMU veröffentlicht Wegweiser "Handle nachhaltig und rede darüber"

Um die Frage, wie regional verankerte kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch mehr Nachhaltigkeit zur eigenen Wettbewerbsfähigkeit und zur Attraktivität ländlicher Regionen beitragen können, geht es im Projekt Regio Trans KMU. Zum Abschluss des dreijährigen Vorhabens haben die Forschenden einen Wegweiser für KMU erarbeitet, wie diese ihr soziales und ökologisches Handeln stärken können. Der Wegweiser "Nachhaltiges Handeln in Unternehmen und Regionen" ist auf der [Website von Regio Trans KMU](#) abrufbar. Dort steht auch ein im Dezember 2017 veröffentlichtes Policy Paper zum Download bereit. Es umfasst im Projekt erarbeitete Politikempfehlungen zur Stärkung nachhaltigen Unternehmenshandelns. (Quelle: Wissenschaftliche Koordination NaWiKo)

[» zum Anfang](#)

5) Projekt TransNIK: Wie nachhaltige Initiativen in Kommunen fördern?

Das TransNIK-Projekt, das im April 2018 endete, hatte zum Ziel, Einflussfaktoren auf die Verbreitung innovativer nachhaltiger Ansätze auf kommunaler Ebene in drei Bereichen zu untersuchen: Neuartige Wärmenetze, Innovative Wasserinfrastruktursysteme und Gemeinschaftliche Wohnprojekte. Zentrale Ergebnisse sind: Erstens sorgt die oft geringe institutionelle Passfähigkeit mit den konventionellen Systemen für große Herausforderungen. Zweitens fehlt auf kommunaler Ebene oftmals Expertise - gepaart mit knappen finanziellen Ressourcen und fehlenden Netzwerken zwischen den Akteuren. Drittens ist Nachhaltigkeit ein starker Motivator, jedoch wird die Zielerreichung selten systematisch gemessen. Die Empfehlungen des Projekts umfassen auf Bundes- oder Landesebene eine bessere Ausstattung von Kommunen mit Expertise und Ressourcen; in den Kommunen die zielorientierte Aufmerksamkeit über Leitbilder oder Klimaschutzpläne; für die Forschung die Implementierung alltagsorientierter Instrumente zur systematischen Nachhaltigkeitsbewertung. Aktuell wird aus dem Projekt initiiert ein Special Issue in environmental innovation & societal transitions mit externen Autoren vorbereitet - Kontakt hierzu über das Projektkonsortium. www.transnik.de/transnik (Quelle: Projekt TransNIK)

[» zum Anfang](#)

6) Projekt Evolution2Green: Roadmap Elektromobilität Deutschland - Ziele, Chancen, Risiken, notwendige Maßnahmen und politische Initiativen

Die "Roadmap Elektromobilität Deutschland" gibt Antworten auf viele Fragen, die derzeit im Umfeld der Elektromobilität aufgeworfen werden:

- Sind Elektro-PKW mit Batterie tatsächlich klimaschonender als effiziente Hybridautos oder Brennstoffzellenfahrzeuge?
- Wieso ist der Pfadwechsel vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb von so gravierender volkswirtschaftlicher Bedeutung?
- Welche Maßnahmen und welche Akteure können helfen, diesen Pfadwechsel in Gang zu setzen?

Wirtschaftspolitisch besteht eine große Chance darin, Deutschland in den nächsten Jahren zu einem Leitmarkt der Elektromobilität zu entwickeln. Ein solcher Leitmarkt müsste die normative Idee eines über die den gesamten PKW-Lebenszyklus wirksam klimaneutralen PKW-Verkehrs mit dem großen Vorsprung zusammenführen, den die deutsche Automobilbranche in der Produktion qualitativ hochwertiger PKW hat. Die Realisierung eines deutschen Leitmarktes für Elektromobilität und damit die angestrebte Technologieführerschaft deutscher Hersteller bedarf dabei allerdings eines schnellen Wachstums des nationalen Absatzmarktes. Umweltpolitisch kann die Elektromobilität aus heutiger Sicht einen großen und vergleichsweise rasch wirkenden Beitrag zur Bekämpfung des Treibhauseffektes, zur Reduktion der Schadstoffbelastung in Innenstädten sowie auch zur Reduktion der innerörtlichen Lärmemissionen leisten. Sie ist nicht unabhängig von einer

Mobilitätswende hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln wie ÖPNV und (Elektro-)Fahrrad, ergänzt diese aber dort, wo Menschen heute noch nicht auf das Auto verzichten können oder wollen. Die Roadmap wurde im Rahmen des Projektes Evolution2Green erarbeitet. [Zum Download der Roadmap.](#)

(Quelle: Wissenschaftliche Koordination NaWiKo)

[» zum Anfang](#)

7) Projekt Green Travel Transformation: Nachhaltigkeit im Tourismus stärken

Eine ökologisch verträgliche, sozial inklusive und wettbewerbsfähige Wirtschaft – das ist das Ziel von "Green Travel Transformation". Am 19. April 2018 fand die Abschlusskonferenz des Projekts im Beisein von Svenja Schulze, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und dem Präsidenten des Deutschen Reiseverbandes, Norbert Fiebig, in Berlin statt. Die am Projekt Green Travel Transformation Beteiligten sind sich einig: Die Entwicklung einer brancheneinheitlichen Kennzeichnung für ressourcenschonend zertifizierte Hotels stellt einen Meilenstein im Bereich des nachhaltigen Tourismus dar. Durch die Zertifizierung von Hotels und Sichtbarmachung in Katalogen, Internetauftritten und Informations- und Buchungssystemen sollen die Kunden die Möglichkeit erhalten, sich bei der Auswahl bewusst für ein nachhaltig zertifiziertes Hotel entscheiden zu können. "Green Travel Transformation ist jetzt ein neues Element, mit dem nachhaltige Reisen und Reisebestandteile sichtbar, buchbar und damit deutlich besser nutzbar gemacht werden. Ich will hier ausdrücklich loben, dass namhafte Branchengrößen mit dabei sind. Damit könnte Green Travel Transformation zur Erfolgsgeschichte des Umweltschutzes in Deutschland beitragen. Ein Anfang ist in diesem Projekt gemacht, mit dem ich Ihnen allen erdenklichen Erfolg wünsche", so die Ministerin. [Weitere Informationen.](#)

(Quelle: Projekt Green Travel Transformation)

[» zum Anfang](#)

8) Projekt REFOWAS: Hilfen und Materialien für die Schulmensa und den Unterricht

Das Forschungsprojekt REFOWAS steht für "Pathways to Reduce Food Waste". Die Verbraucherzentrale NRW hat im Rahmen dieses Projektes die Schulverpflegung in den Blick genommen. Neben der Erhebung und Bewertung der Speiseabfälle wurden praxistaugliche Hilfen und Materialien sowie Aktionen für die Schulmensa und den Unterricht entwickelt. Mit diesem Aktionspaket werden die Akteure rund um die Schulverpflegung angesprochen: Schulleitung, Verpflegungsanbieter, Lehrer, pädagogische Fachkräfte, Schüler sowie Schulträger und Eltern.

- Erklärclips mit Tipps gegen Speiseabfälle: Einfach und kurz werden die wichtigsten Handlungsempfehlungen erklärt.
- Ratgeber: Der Ratgeber bietet Wissen und Hintergründe, Problemanalyse, Handlungsempfehlungen und Lösungsmöglichkeiten gegen Speiseabfälle.
- "Küchenmonitor": Mit dem Online-Auswertungstool können Schulen, Küchen und Caterer ihre Abfalldaten einfach selbst auswerten.
- Aktionen und Bildungsmaßnahmen: Bildungsmaterialien für den Unterricht und Ideen für Aktionen mit beispielhaften Materialien
- Feedback-Modul: Ein einfaches elektronisches Tool zur Bewertung und Abfrage der Akzeptanz der angebotenen Speisen der Schüler und vielen weiteren Fragestellungen.

Die kostenfreien Hilfen und Materialien sind verfügbar unter: refowas.de/hilfen-zur-schulverpflegung.

(Quelle: Projekt REFOWAS)

[» zum Anfang](#)

9) Projekt NAHGAST: Nachhaltigkeit in der Außer-Haus-Gastronomie

Ob Pizza von Joeys, der Catering-Service für die Party oder ein Mittagessen in der Kantine: Außer-Haus-Gastronomie spielt als "Ernährungslösung" eine wichtige Rolle im Alltag vieler

Menschen. Dabei wächst die Bedeutung von Pizzaservice und Co. beständig. In einem aktuellen Arbeitspapier analysieren die Autorinnen und Autoren aus dem Projekt NAHGAST, wie es um die Nachhaltigkeits-Kommunikation der Außer-Haus-Gastronomie bestellt ist, und identifizieren Potenziale für mehr Nachhaltigkeit. Das Fazit ist allerdings vorsichtig pessimistisch. So schreiben die Autorinnen und Autoren in der Zusammenfassung ihrer Untersuchung, diese zeige "ein sehr heterogenes Bild, bei dem die Hemmnisse derzeit eher zu überwiegen scheinen." Die Studie skizziert zunächst die Struktur und wirtschaftliche Bedeutung des Markts; im Anschluss werden die Nachhaltigkeitskommunikation von 51 Unternehmen sowie Label und Nachhaltigkeitsstandards unter die Lupe genommen. Daneben analysieren die Autorinnen und Autoren gesellschaftliche Trends, die wichtig für die Außer-Haus-Gastronomie und Treiber für Innovationen in diesem Markt sind. Überprüft wird, ob sich die identifizierten Trends mit dem Ziel der nachhaltigen Transformation der Außer-Haus-Gastronomie in Übereinstimmung bringen lassen. [Download der Studie](#).

(Quelle: Wissenschaftliche Koordination NaWiKo)

[» zum Anfang](#)

10) Projekt TransKoll: "Handbuch Nachhaltigkeitsmanagement" für Unternehmen in der Ernährungswirtschaft

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher wünschen sich Lebensmittel, die umweltschonend und sozial verträglich produziert werden. Das Projekt "TransKoll – Transparenz und Transformation in der regionalen Ernährungswirtschaft – Kollaborative Ansätze für mehr Nachhaltigkeit vom Rohstoff bis zum Endkonsumenten" hat Prozesse und Konzepte entwickelt und erprobt, die zum Aufbau eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) der Ernährungswirtschaft dienen sollen. Die Ergebnisse liegen nun in Form eines Handbuchs vor, das aus drei Teilen besteht. Der erste Teil gibt einen Überblick über den Nachhaltigkeitsmanagement-Prozess und dessen Umsetzung. Der zweite Teil umfasst Maßnahmen zur dauerhaften, erfolgreichen Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen. Im dritten Teil, der "Toolbox", finden sich umfassende Unterlagen und Materialien zur eigenständigen Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements. [Zum Handbuch](#).

(Quelle: Wissenschaftliche Koordination NaWiKo)

[» zum Anfang](#)

11) Projekt PeerSharing: Wissenschaftler fordern stärkere Regulierung von Onlineplattformen

Die Sharing Economy wächst kontinuierlich – und mit ihr die Hoffnungen darauf, dass diese Art des Wirtschaftens Arbeitsplätze schafft, Ressourcen spart und soziale Beziehungen stärkt. Doch das Teilen über Airbnb, Uber & Co. ist nicht per se nachhaltig, es wird auch von unerwünschten Nebeneffekten begleitet – darauf weisen Wissenschaftler vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) des Forschungsprojektes PeerSharing hin. Wie eine intelligente Regulierung der Sharing-Plattformen aussehen kann, mit der die positiven Nachhaltigkeitseffekte des Teilens gefördert und negative Effekte verhindert werden, zeigt die kürzlich erschienene Studie "Kompromisse des Teilens", die jetzt zum Download zur Verfügung steht. [Weiterlesen](#).

(Quelle: Projekt PeerSharing)

[» zum Anfang](#)

12) Projekt KInChem: Konsumverhalten und Innovationen zur nachhaltigen Chemie

Das wachsende Bedürfnis von Verbrauchern nach Informationen zu Chemikalien in Alltagsprodukten nimmt zu. Die Smartphone-App "ToxFox" des Umweltverbands BUND ermöglicht es ihren ca. 1,5 Millionen Nutzern, über den Scan von Produkt-Barcodes Informationen zu enthaltenen, besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) abzurufen oder eine entsprechende Anfrage an Hersteller und Handel zu schicken. Hintergrund ist die EU-Chemikalien-Regulierung REACH: Sie verpflichtet Unternehmen, anfragende Konsumenten über SVHC in Produkten zu informieren. Der ToxFox ermöglicht es, diese Anfragen zentral zu beantworten. Das NaWi-Projekt

KInChem der Hochschule Darmstadt und der Universität Göttingen untersuchte die Anreize und Hemmnisse von ToxFox-Nutzern und Unternehmen und entwickelte anschließend Gestaltungsoptionen, um Transaktionskosten für alle Akteure weiter zu senken und somit stärker dem Informationsbedürfnis der Verbraucher zu dienen. Diese Empfehlungen fließen ein in das 2017 gestartete Projekt "LIFE AskREACH" mit 20 Partnern (u. a. Umweltbundesamt, BUND, Hochschule Darmstadt) aus 13 Mitgliedstaaten, gefördert im LIFE-Programm der EU. Ziel ist es, eine EU-weit in allen Sprachen verfügbare SVHC-App, verknüpft mit einer zentralen Produkt-Datenbank, zu entwickeln. Daneben unterstützt das Projekt die Lieferketten-Kommunikation über IT-Tools, welche die Transparenz und Rückverfolgbarkeit zu Stoffen in Produkten herstellen. [Zum Projekt](#).

(Quelle: Projekt KInChem)

[» zum Anfang](#)

13) Projekt ProUrban: Wertschätzung produzierender Betriebe in der Stadt

Das Projekt "UrbaneProduktion.ruhr" versucht eine wieder erhöhte Wertschätzung produzierender Betriebe in der Stadt herzustellen, um eine nachhaltige Stadtentwicklung durch kurze Wege zwischen Arbeitsplatz und Wohnung sowie lokal eingebetteten Wertschöpfungsketten zu ermöglichen. Dabei wird der Bedarf der Unternehmen erörtert und untersucht, wie Entrepreneurship in strukturschwachen Räumen gestärkt werden kann. Seit Jahresbeginn 2018 befinden sich auf der Projekthomepage Fallbeispiele und Inspirationen, die Anhaltspunkte geben, wie urbane Produktion aussehen kann. Einerseits werden Quartiere vorgestellt, die bereits unterschiedliche Maßnahmen umsetzen, um gezielt produzierende Unternehmen zu fördern. Andererseits werden diverse Unternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen oder stadtaffinen, emissionsarmen Bauweisen präsentiert. Hierzu folgender Link: urbaneproduktion.ruhr/inspiration. Gerne nimmt das Projekt Hinweise zu weiteren spannenden Projekten und Unternehmen urbaner Produktion an. Zudem wurde im Rahmen des Bochumer Gründungswettbewerbs Senkrechtstarter der erste Sonderpreis Urbane Produktion durch das Forschungsprojekt initiiert und am 03.05.2018 an die Firma ChargAire verliehen.

(Quelle: Projekt ProUrban)

[» zum Anfang](#)

14) Projekt TransZ: Aktionsphase gestartet

Zum Auftakt der TransZ-Reallabore fanden im April und Mai in den Projektgebieten in Hamburg-Altona und Hamburg-Eimsbüttel sowie in Holzminden und Höxter öffentliche Ideenworkshops zur Weiterentwicklung der Zentren statt. Außerdem wurden weitere Gespräche durchgeführt und erste konkrete Projektideen in Kleingruppen erarbeitet. Auf der Projekt-Webseite transz.de werden online die wesentlichen Analyseergebnisse aus der Untersuchung der sechs Zentren präsentiert und gute Beispiele der Zentrenentwicklung aufbereitet. Die Webseite soll in den Reallaboren vor allem als Informationsplattform für die Aktivitäten in den sechs Projektgebieten dienen. In den Projektgebieten finden zurzeit verschiedene Gespräche, Projekttreffen, Workshops und Aktionen vor Ort statt, die als inhaltliche, organisatorische und akteursbasierte Vorbereitung für die Aktionsphase dienen sollen. In der Aktionsphase sollen eigene TransZ-Projekte umgesetzt werden, die mit neuen Ideen die Transformation und Weiterentwicklung der urbanen Zentren unterstützen. Diskutiert werden Themen wie neue Treffpunkte, Unterstützung der bestehenden Gewerbebetriebe, Zwischen- und Umnutzung von Leerständen durch neue gewerbliche und sozial-kulturelle Nutzungen sowie (temporäre) Interventionen im öffentlichen Raum. Weitere Infos online unter transz.de.

(Quelle: Projekt TransZ)

[» zum Anfang](#)

15) Projekt Bottrop2018plus: Experimentierräume in Bottrop

Experimentieren, Ausprobieren, Testen, genau das ist die Devise der vier gestarteten Bottroper Reallabore. Im November 2017 wurde der Startschuss zum Experimentieren gegeben – Bottroper

Wirtschaftsakteure trafen sich zum 4. Mal als Wirtschaftsallianz Bottrop. Die Wirtschaftsallianz Bottrop ist eine neuartige Plattform, auf der Bottroper Unternehmen, intermediäre Institutionen sowie weitere wichtige Akteure der Stadtgesellschaft zusammenarbeiten, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig und resilient zu gestalten. In diesem Verbund wurden vier Experimentierfelder ausgewählt, die in den nächsten Jahren bespielt werden. Das Reallabor "Hybride Formen des Handels" entwickelt und erprobt, wie sich Online-Handel und stationärer Handel gegenseitig befruchten können und unterstützt den stationären Handel in Bottrop in Richtung Digitalisierung 4.0. Im Reallabor "Bottroper Unternehmen wirtschaften nachhaltig" haben sich Unternehmer zusammengetan, um das Thema nachhaltiges Wirtschaften am Wirtschaftsstandort prägnanter zu gestalten. Das Potenzial gewerkeübergreifender Kooperationsansätze und digitaler Produktionsformen im Handwerk, sind Fokus des Reallabors "Digitale Koproduktion im Handwerk". Aufbau und Betrieb einer emissionsarmen City-Logistik unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte werden im Reallabor "City-Logistik unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten" ausprobiert. [Zur Projektwebsite](#). (Quelle: Projekt Bottrop2018plus)

[» zum Anfang](#)

16) Projekt netWORKS 4: Diskurs wird in die Städte getragen

Wie können die Beiträge städtischer Versorgungssysteme zur Klimagerechtigkeit aussehen? Die Gestaltung von Wasserinfrastrukturen spielt eine zentrale Rolle bei der Transformation urbaner Räume. Ziel des Forschungsprojektes netWORKS 4 ist, Dialogprozesse über die zukunftsfähige Ausgestaltung städtischer Infrastrukturen zur Synergiegewinnung anzustoßen. Die bisherigen Überlegungen des Projektverbunds hierzu wurden mittels der Fragestellung, wie Berlin eine wassersensible Stadt werden kann, im Rahmen eines Difu-Dialogs zur Zukunft der Städte mit Berliner Akteuren diskutiert. [Weitere Informationen](#).

(Quelle: ISOE)

[» zum Anfang](#)

17) Projekt MIA: Haushaltsbefragung zu Erwartungen und Vorbehalten gegenüber urbaner Produktion

Forschungsgegenstand des Projektes "MIA – Made in Aachen" ist die Produktion im urbanen Raum sowie produktionsbezogene Dienstleistungen. Um die Akzeptanz der Aachener Stadtbevölkerung zur urbanen Produktion abzuschätzen, wurde in den Referenzräumen Aachen West und Aachen Nord untersucht, welche Erwartungen und Vorbehalte bezogen auf die Rückkehr einer technologisch modernen Warenproduktion in den städtischen Raum bestehen. Hierzu wurde ein teilstandardisierter Fragebogen an 1.600 Haushalte in den Referenzräumen verteilt (Rücklaufquote 7,2 %). Die Mehrheit der befragten Haushalte (64,3 %) gab an, noch nie von dem Begriff urbane Produktion gehört zu haben. Nachhaltigkeit, kurze Wege sowie Manufakturen/Handwerk waren jedoch die häufigsten Assoziationen mit dem Begriff. Knapp die Hälfte (52,2 %) der befragten Personen gab an, produzierende Unternehmen in ihrem Wohnumfeld wahrgenommen zu haben. Von dieser Gruppe fühlten sich 80 % der Personen nicht durch die Unternehmen gestört. Die verbleibenden 20 % fühlen sich von Lärm, erhöhtem Verkehrsaufkommen und Geruch gestört. [Weitere Informationen zu Ergebnissen der Haushaltsbefragung](#).

(Quelle: Projekt MIA)

[» zum Anfang](#)

Veranstaltungen – Ankündigungen

Viertes Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI) | 17.07.2018, München

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Ludwig-Maximilians-

Universität München (LMU) laden ein zum 4. Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI-Symposium) am 17. Juli 2018 in München. Mit der Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (Sustainability in Science - SISI) unterstützt das BMBF seit fünf Jahren die Wissenschaft, mehr Nachhaltigkeit in den eigenen Reihen zu wagen. Die Inhalte und Maßnahmen werden im Dialog mit Wissenschaftlern, Verwaltungsmitarbeitern und Studierenden erarbeitet. Auch das diesjährige Symposium wird gemeinsam mit den Akteuren gestaltet. Unter dem Titel "Freiheit verpflichtet?! Was Nachhaltigkeit für die Wissenschaft bedeutet" wird eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den bisherigen Ergebnissen stattfinden. In den Workshops werden Fragen diskutiert, die in der konkreten Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Wissenschaft – in Forschung, Lehre, Betrieb und Governance entstehen. [Zur Konferenzwebsite](#).

(Quelle: BMBF)

[» zum Anfang](#)

"Brilliant Minds" für die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung: Summer School für Nachwuchswissenschaftler/innen | 29.07 - 03.08.2018, Bad Homburg & Frankfurt a. M.

Für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft ist das Wissen vieler gefragt – vieler wissenschaftlicher Disziplinen, aber auch das Erfahrungswissen gesellschaftlicher Akteure. Der transdisziplinäre Forschungsansatz gilt als erfolgreich, wenn es darum geht, interdisziplinäres und nicht-wissenschaftliches Wissen zusammenzubringen. Mit seiner international ausgerichteten Summer School "Brilliant Minds for Social-Ecological Transformations" wendet sich das ISOE den besonderen Herausforderungen zu, vor denen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Zuge transdisziplinärer Arbeit stehen. Die Summer School findet vom 29. Juli bis 3. August 2018 am Forschungskolleg Humanwissenschaften, Bad Homburg und in Frankfurt am Main statt. [Weitere Informationen](#).

(Quelle: ISOE)

[» zum Anfang](#)

Projekt UrbanUp: Herbstakademie Sharing and the City | 01. - 05.10.2018, Wuppertal

Die Nachwuchsgruppe der Sozial-ökologischen Forschung "UrbanUp" veranstaltet die diesjährige Herbstakademie "Sharing and the City" der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW). Thematisch geht es um die Sharing Economy im urbanen Kontext: Welche Chancen und Risiken bietet die Sharing Economy für Städte? Wie können nachhaltige Sharing Cities gestaltet werden? Die interdisziplinäre Akademie ist offen für Studierende, Absolvent/innen, Doktorand/innen, Postdocs und Praktiker/innen aller Fachrichtungen, die Interesse haben, sich diesen Fragen zu nähern und findet vom 1. - 5. Oktober 2018 in Wuppertal statt. [Mehr zur Veranstaltung](#).

(Quelle: Projekt UrbanUp)

[» zum Anfang](#)

Bits & Bäume – Die Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit | 17. - 18.11.2018, Berlin

Wie kann die Digitalisierung eine Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützen? Wie kann Nachhaltigkeitsdenken die "Techie-Szene" inspirieren, sodass die Digitalisierung langfristig Bürgerrechte und individuelle Freiheiten garantiert? Unter diesen und weiteren Leitfragen steht "Bits & Bäume" als eine offene Vernetzungskonferenz – für neue Perspektiven auf eine Digitalisierung mit Nachhaltigkeit. Die Konferenz findet vom 17. - 18. November an der TU Berlin statt. Sie wird organisiert von der TU Berlin, dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und weiteren Partnern aus der Netzpolitik- und Nachhaltigkeitsszene. [Weitere Informationen](#).

(Quelle: IÖW)

[» zum Anfang](#)

Veranstaltungen – Rückblick

Rückblick FONA-Forum

Das 14. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit vom 5. - 6. Juni 2018 in Leipzig stand im Zeichen der Zukunftsstadt. Der Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF) hat mit einer Reihe von Impulsen und Diskussionsanstößen beigetragen:

- Beim "Markt der Möglichkeiten" haben sich insgesamt vier Verbundprojekte aus der SÖF mit Postern und Kurzpräsentationen vorgestellt. Dabei war unter anderem das Projekt Mobilista, das Mobilitätsräume abseits der autogerechten Stadt am Beispiel Bielefeld untersucht.
- Das Projekt Migrants4Cities gestaltete einen Workshop zu "Integration & Zuwanderung: Ko-Produktive Stadtentwicklung mit Migrantinnen und Migranten durch Urban Design Thinking" mit. Anhand eines Planspiels wurde diskutiert, wie Beteiligungsprozesse in Stadtquartieren gestaltet werden sollten um möglichst alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen. [Weitere Informationen](#).
- Im Workshop "Wie verändern die Städte die Forschung: Lebensqualität in Quartieren" diskutierten unter anderem Vertreterinnen und Vertreter des Projekts wTw, welche Impulse Bottom-Up-Initiativen in urbane Forschungsprojekte einbringen und wie sich die Forschung dadurch verändert. [Mehr Informationen](#).
- Beim Workshop "Urbane Produktion, Industrie 4.0 und digitale Dienstleistungen – Ist die Zukunftsstadt darauf vorbereitet?" standen die Folgen der zunehmenden Digitalisierung von Produktion und Dienstleistung für urbane Räume im Mittelpunkt. Präsentiert wurden unter anderem aktuelle Ergebnisse aus der Fördermaßnahme "Nachhaltige Transformation urbaner Räume". [Weitere Informationen](#).
- Wie können Städte die Gesundheit Ihrer Bürgerinnen und Bürger schützen und fördern - gerade angesichts der Veränderungen, die der Klimawandel bringt? Darüber diskutierten Expertinnen und Experten im Workshop "Gesundheitsherausforderungen in der Zukunftsstadt". Mit dabei waren Zwischenergebnisse aus dem Projekt "Zukunftsorientierte Vulnerabilitäts- und Risikoanalysen als Instrument zur Förderung der Resilienz von Städten und urbanen Infrastrukturen" (ZURES). [Weitere Informationen](#).
- Im Workshop "Wie wirkt Forschung in und mit Kommunen – Instrumente und Erfahrungen" veranschaulichten kommunale Akteure im Dialog mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, was die Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit sind. Sie legten dar, wie eine reale Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft gefördert werden kann. Der Schwerpunkt lag auf Reallaboren bzw. Experimentierräumen - und damit auf Ansätzen, die in der Sozial-ökologischen Forschung von vielen jüngeren Projekten verfolgt werden. [Workshopergebnisse](#).
- Kehrt die Wohnungsfrage zurück? Diese Frage diskutierten Experten und Expertinnen im Workshop "Sozial-ökologische Dimensionen des Wohnens: Die Zukunft der Stadt entscheidet sich auch auf dem Wohnungsmarkt". Zentraler Fokus war: Wie kann die Forschung dazu beitragen, beiden Dimensionen gerecht zu werden: energetische Sanierung vorantreiben und dabei Bezahlbarkeit des Wohnens im Auge behalten. [Weitere Informationen](#).

[» zum Anfang](#)

RightSeeds: Internationaler Workshop verbindet den freien Zugang zu Wissen mit Zukunftsfragen der Landwirtschaft

Auf einer dreitägigen Tagung "Conceptualizing the New Commons" des Projekts RightSeeds trafen sich vom 6. - 8. Juni 2018 25 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Oldenburg, um den zukunftsfähigen und praktikablen Umgang mit neuen Gemeingütern zu diskutieren. Durch welche wissenschaftlichen Konzepte werden diese Neuen Gemeingüter greifbar? Wie können Pflanzensorten und Saatgut als Gemeingüter geschützt werden? Wie kann ein freier Zugang zu Wissen in der heutigen Welt gestaltet werden? [Zur Projektwebsite](#).

[» zum Anfang](#)

Urbane Wärmewende: Erfolgreicher Start für Reallabore

Welche Wärmeversorgung steht bei den Bewohnerinnen und Bewohnern am Klausenerplatz hoch im Kurs? Im Projekt Urbane Wärmewende fanden im Mai in zwei Gebieten Veranstaltungen mit Beteiligung von Interessierten, Beteiligten und Betroffenen einer Wärmewende in Berlin statt, um über lokal vorhandene Potenziale an erneuerbarer Wärme und Abwärme sowie über die notwendigen und möglichen Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung zu diskutieren. Was kann und soll eine Wärmeplanung für die Hauptstadt leisten? Am 25. Mai 2018 fand der Strategieworkshop "Wärmewende Berlin" statt, organisiert von der Heinrich-Böll-Stiftung gemeinsam mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, der Agentur für Erneuerbare Energien und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Die Akteure diskutierten, was sie von einer kommunalen Wärmeplanung erwarten, welche Befürchtungen sie haben und was sie beitragen könnten. [Zur Projektwebsite.](#)

[» zum Anfang](#)

Projekt TransZ: Reallabore erfolgreich durchgeführt

In Holzminden, Höxter, der Osterstraße (Hamburg-Eimsbüttel) und Rissen (Hamburg-Altona) haben im April und Mai 2018 öffentliche Workshops zum Auftakt der TransZ-Reallabore stattgefunden. Mit interessierten Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen (Handel, Eigentümer/innen, Initiativen und Vereine, Kommune, Anwohner/innen) wurden Ideen zur Weiterentwicklung der Zentren gesammelt und diskutiert. Die Vorschläge und Ideen zur Transformation der Zentren werden nun in kleinen Gruppen weiterentwickelt und konkretisiert. Die Veranstaltungen werden auf der [Projekt-Webseite](#) dokumentiert.

[» zum Anfang](#)

Book Launch "Smarte Grüne Welt"

Wie passen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen? Welche Leitbilder für eine zukünftige Digitalisierungsstrategie braucht es? Kann Digitalisierung der Transformationsbewegung auf die Sprünge helfen? Am 7. März 2018 stellte Tilman Santarius das Buch "Smarte Grüne Welt? Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit" im Einstein Center Digital Future in Berlin vor. [Weitere Informationen.](#)

[» zum Anfang](#)

SÖF in den Medien

Projekt VerPlaPoS: DonauTV, Plastik-Vermeidungs-Projekt

Etwa 37 Kilo Plastik verbraucht der Durchschnitts-Deutsche pro Tag. Deutlich mehr, als unsere europäischen Nachbarn. Das geht aus einer Studie des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft hervor. Vor allem für unsere Weltmeere, wo der Müll nicht selten landet ist das ein großes Problem. Umweltschützer befürchten, dass im Jahr 2050 dreimal mehr Plastik im Meer schwimmen könnte als Fische. Um Hiobsbotschaften wie dieser entgegenzuwirken, hat die Stadt Straubing das Projekt "VerPlaPoS" ins Leben gerufen. [Zum Filmbeitrag.](#)

[» zum Anfang](#)

Digitalisierung diskutieren! Prof. Dr. Tilman Santarius im WDR 5

Im WDR 5 fordert Prof. Dr. Tilman Santarius, die Art und Weise, in der wir produzieren und konsumieren, grundlegend umzugestalten – für eine ökologisch nachhaltige und sozial gerechte "smarte grüne Welt". Im Interview mit dem Deutschlandfunk spricht er über das Potenzial von

Carsharing für eine nachhaltige Zukunft. Tilman Santarius leitet das Projekt "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation", von TU Berlin und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW). [Zum Beitrag im WDR 5](#) | [Zum Beitrag im Deutschlandfunk](#).

[» zum Anfang](#)

Der Tagesspiegel: Runter von der Überholspur

Prof. Dr. Tilman Santarius schreibt im Tagesspiegel über Chancen und Risiken der Digitalisierung: Nur ein umsichtiger Wandel macht die vernetzte Welt auch zu einer besseren. Der Freitag berichtet über das Buch "Smarte Grüne Welt": In "Smarte grüne Welt?" hinterfragen die beiden Autoren den Glauben an die Digitalisierung als Allheilmittel. Das Neue Deutschland interviewt Santarius darüber, ob durch die Digitalisierung Energie und Ressourcen eingespart werden können. Santarius schrieb gemeinsam mit Dr. Steffen Lange das Buch "Smarte Grüne Welt", das im Februar 2018 im oekom Verlag erschienen ist. Beide arbeiten in der Nachwuchsgruppe "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation". Das Buch erschien auf der Taz-Bücherliste "Bücher der Zukunft". [Zum Artikel im Tagesspiegel](#) | [Zum Artikel in der Freitag](#) | [Zum Beitrag in Neues Deutschland](#).

[» zum Anfang](#)

Mitteldeutsche Zeitung: Projekt re-produktive Stadt: Tag der Städtebauförderung

Am 5. Mai 2018 stellte sich das Projekt "Die re-produktive Stadt" zum Tag der Städtebauförderung in Wolfen-Nord vor. Wolfen-Nord wird als Quartierstyp "Großwohnsiedlung in industrieller Bauweise" im Projekt erforscht. Dezentrale Wärmeversorgung, Versorgung einzelner Wohnblocks mit erneuerbarer Wärme, photovoltaisch aktive Fassaden oder die Nutzung freigewordener Flächen für die Produktion von Nahrungsmitteln und stadtverträglicher Biomasse wurden diskutiert. Die lokale Zeitung griff das Statement gegen den weiteren Abriss auf. [Weitere Informationen](#).

[» zum Anfang](#)

Osnabrück erprobt nachhaltige Wirtschaftsförderung

Gut zwei Monate nach Start der Modellphase des Projekts Wirtschaftsförderung 4.0 in Osnabrück fand nun ein Pressegespräch statt. Unter anderem berichtete die [Osnabrücker Zeitung](#). Die Resonanz war sehr positiv.

[» zum Anfang](#)

Publikationen

Publikationen im Rahmen der Wissenschaftlichen Koordination der Fördermaßnahme "Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems" im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Bergmann, Matthias/Lena Theiler/Dirk Arne Heyen/Nele Kampffmeyer/Michelle Monteforte (2018): [Gesellschaftliche Partizipationsprozesse, partizipative Forschungsmethoden und Methoden der Wissensintegration](#). Frankfurt am Main/Berlin: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung/Öko-Institut e. V.
- Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende. In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): [Handbuch Energiewende und Partizipation](#). Wiesbaden: Springer VS, 43-56.

Projekt Climate Smart City Hamburg:

- Engels, Anita / Walz, Kerstin (2018): Dealing with Multi-Perspectivity in Real-World

Laboratories. Experiences from the Transdisciplinary Research Project Urban Transformation Laboratories. GAIA 27/S1: 39 – 45.

- Engel, Toya / Klindworth, Katharina /Knieling, Jörg (2018): Einflüsse von Pionieren auf gesellschaftliche Transformationsprozesse im Handlungsfeld Energie. In: Franz, H.-W. und C. Kaletka (Hg). Soziale Innovationen lokal gestalten. Band 1 der Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis, herausgegeben vom Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.; Wiesbaden: Springer VS.

Projekt re-produktive Stadt:

- "Re-Produktionsketten verwerten bislang wenig oder ungenutzte Reststoffe wie Abwärme für nachhaltige, dezentrale Versorgungskonzepte im ländlichen Raum. Wie können solche Versorgungskonzepte auf urbane Räume übertragen werden und welche Herausforderungen ergeben sich für Energietechnik, Projektumsetzung, Partizipation und Stadtplanung? Der in Heft 02/2018 der Fachzeitschrift "Ökologisches Wirtschaften" erschienene Beitrag "Die Re-produktive Stadt – Neue Ansätze für die Nachhaltigkeitswende in großflächigen polyzentralen Mittelstädten?" erörtert diese Fragen und vertieft dabei besonders die Fragen zur Partizipation und Stadtplanung." <http://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/view/1604>

Projekt PlastX:

- Kerber, Heide/Johanna Kramm (2018): [Researching marine litter on the island Phu Quoc, Vietnam](#). Watersolutions (2), 26-28.
- Kramm, Johanna/Carolin Völker/Martin Wagner (2018): [Superficial or Substantial: Why Care about Microplastics in the Anthropocene?](#). Environmental Science and Technology 52 (6), 3336-3337.

Projekt PeerSharing:

- Peuckert, Jan; Pentzien, Jonas (2018): Kompromisse des Teilens – Nachhaltige Governance von Peer-to-Peer Sharing Praktiken. PeerSharing Arbeitsbericht 7. [Zur Publikation](#).
- Henseling, Christine; Hobelsberger, Christine; Flick, Christian; Behrendt, Siegfried (2018): Nachhaltige Entwicklungsperspektiven für Geschäftsmodelle des Peer-to-Peer Sharing. PeerSharing Arbeitsbericht 6. [Zur Publikation](#).

Projekt KInChem:

- Ågerstrand, Marlene / Brenig, Mattheus / Führ, Martin / Schenten, Julian (2017): Refining tools to bridge the gap between academia and chemicals regulation: Perspectives for a WikiREACH, in: 2017 Environmental Science: Processes and Impacts 19(3). DOI 10.1039/C7EM00422B.

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Der Förderschwerpunkt ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist einer der größten deutschen Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologien, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de
DLR-PT.de | soef.org

Redaktion

Michaela Thorn



Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.